

CURRICULUM VITAE

Dr. Kurt Mosetter geb. 03. September 1964 in 78132 Hornberg/Schwarzwald

verheiratet seit Dezember 2010

wohnhaft in 8266 Steckborn, Schweiz

Anschrift:

Dr. med. Kurt Mosetter

ZiT GmbH – Zentrum für interdisziplinäre Therapien

Obere Laube 44

78462 Konstanz

Seit 04/2020	Wissenschaftlicher Beirat der „Experten Allianz für Gesundheit e.V.“ (expertenallianz-gesundheit.de)
Seit 04/2016	Kooperation mit Migros AG, SwissOlympic und ETH Zürich (Dr. M. Toigo): Muskelforschung, Trainingssteuerung, Muskeltraining
Seit 11/2016	Uniklinik Köln. Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Prof. Dr. Eckhard Schönau. Entwicklung einer Ernährungsmedizin im Kontext des Projekts „Auf die Beine“.
07/2017	AGMID-Kongress – Arbeitskreis ganzheitliche Gastroenterologie und mitochondriale Dysfunktion. Biotop Mensch: Mikrobiom Update – Diagnostik & Therapie. München. „Die Biochemie des Proteinstoffwechsels und das Autophagosom“.
06/2017	ESTSS (European Society for Traumatic Stress Studies) - European Conference on Traumatic Stress, Odense: „Complementary trauma therapy: Myoreflextherapy“. In Kooperation mit Prof. Dr. Robert Bering
	Dozent für Insumed: Ernährungsmedizin;
05/2017	FIFA-Kongress Barcelona „Isokinetic Medical Group Conference 2017 – The Future of Football Medicine“
Seit 03/2017	Kooperation und Forschungsdesign mit Prof. Dr. Dieter Felsenberg, Charité Berlin: „Myoreflex, Gelenke, Myokine“.
Seit 06/2016	Weizmann Institut, Rehovot, Israel. Prof. Yehiel Zick, Dep. of Molecular Cell Biology. Forschungsthema: Galactose, Galactine, Insulinresistenz – Monosaccharide, Galactine 8, Galactin, Osteoporose
Seit 03/2016	Mitarbeit an der FHM Bielefeld; Mitaufbau (zusammen mit Prof. E. Wienecke) und Dozent des Studiengangs Master of Medical Administration (MMA) Mikronährstofftherapie und Regulationsmedizin

Seit 6/2015	Zusammenarbeit und Betreuung von Ralf Rangnick und RB Leipzig
Seit 03/2015	Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Vituro/EGK Solothurn
Seit 2014	Weiterbildung „Myoreflextherapie“, in Dänemark (Kopenhagen, Holstebro)
09/2011 – 06/2016	Mannschaftsarzt der Fussball-Nationalmannschaft der USA, bei Jürgen Klinsmann
2011 – 2017	Supervision für neuromuskuläre und metabolische Erkrankungen; Ambulatorium Paramed, Baar (CH)
2011	Praxis und Weiterbildung Myoreflextherapie / Bachelor/ Master an der Steinbeis Universität in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Psychotraumatologie DIPT und Paramed
2010-2011	Betreuung HSV Handball
2010	Herausgabe Myoreflextherapie Band II, Regulation für Körper, Gehirn und Erleben
12/2009-01/2010	Kinderprojekt in Südindien AMGGCCC
2009-2011	Trainingssteuerung; Kooperation mit Stefan Mücke (Sportwissenschaften Köln) Hockey Mannheim; Hockey Nationalmannschaft
03/2008	Kinderprojekt in Südindien AMGGCCC
2006-2011	Wissenschaftl. Beirat, Eidg. Schule für Naturheilkunde
Seit 2006	Betreuung der TSG 1899 Hoffenheim (Ralf Rangnick und Bernhard Peters) Fussball Bundesliga Aufstiegsprojekt
Seit 2006	Einführung der Myoreflextherapie beim VDK (Familienerholungswerk)
2000-2011	Supervisor bei neuro-muskulären-metabolischen Erkrankungen an der Paracelsus Klinik Lustmühle (CH)
2005-2017	Weiterbildung und Forschung mit Prof. Gertraud Teuchert-Noodt, Neurobiologie und Neuroregeneration, Uni Bielefeld
2004-2009	Lehre und Weiterbildung, Psychotraumatologie in Albenga, Italy
2003 -2008	Wissenschaftliche Vertiefung biochemischer Überlegungen und Beobachtungen; Kooperation mit Prof. Dr. W. Reutter, Institut für Molekularbiologie und Biochemie der Freien Universität, Charité Berlin sowie Prof. Dr. G. Tettamanti, Dept. of Medical Chemistry, Biochemistry and Biotechnology, Milan, Italy
03/2002	Beginn einer engen Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dieter Felsenberg, Charité Berlin: Muskelforschung, Muskelknochen-Interaktion, Myoreflextherapie und Galileo
Seit 02/2002	Wissenschaftlicher Beirat der Quartalsschrift „Zeitschrift für Psychotraumatologie und Psychologische Medizin“, ZPPM, Asanger Verlag.

04/2001	Beginn einer Zusatzausbildung: Neurobiologie bei Prof. Dr. Dr. Gertraud Teuchert-Noodt, Uni Bielefeld
11/2001	Weiterbildung Psychotherapie
01/2001 - 11/2002	<u>Assistenzarzt</u> beim Tertianum Neutal, Familie Künzli
07/2000	Bewilligung für die unselbständige Ausübung der ärztlichen Tätigkeit nach Anerkennung der Gleichwertigkeit der Approbation durch den Kantonalarzt Dr. med. Muggli
Seit 03/2000	Projektleitung <i>Trauma-Komplementär-Therapie</i> (in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. G. Fischer, Universität zu Köln)
01/2000	Symposium: <i>Grundlagen und Praxis der Myoreflextherapie</i> an der <i>Wiener Internationalen Akademie für Ganzheitsmedizin</i> , Wien (unter der Zusammenarbeit mit Prof. Dr. A. Stacher, Prof. Dr. H. Tilscher, Prof. Dr. O. Bergsmann)
Seit 11/98	Vorstandsmitglied der <i>Schweizer Ärztesgesellschaft für Regulationsmedizin und Neuraltherapie</i> (SRN)
06/98	Abschluss der Dissertation mit dem Grad eines <i>Doktors der Medizin</i>
02/98-07/2002	Fachausbildung Neuraltherapie bei Prof. Dr. Otto Bergsmann (Wien und Adliswil) (600 Stunden)
02/98-02/99	Leitung und Veranstaltung des zweiten Fort- und Ausbildungszyklus <i>Myoreflextherapie</i>
10/96 – 04/98	<u>Arzt im Praktikum</u> unter Prof. G. Fischer, klinische Psychologie / Psychotraumatologie, Universität zu Köln
09/96	Erlaubnis für die Tätigkeit als Arzt im Praktikum vom Regierungspräsidium, Stuttgart
06/96	Leitung einer Praxis (Myoreflextherapie, Schmerztherapie) in Konstanz; Anleitung mehrerer Mitarbeiter
04/96-06/97	Leitung und Veranstaltung des ersten Fort- und Ausbildungszyklus <i>Myoreflextherapie</i> Seither fortlaufend Ausbildungszyklen und Kurse in Berlingen, Konstanz, Berlin und München
11/95 - 02/96	Ausbildung und Arbeit in der Neurochirurgischen Abteilung des Regierungskrankenhauses <i>Birhospital</i> in Kathmandu, Nepal
04/95 - 05/96	<u>Praktisches Jahr</u> im Krankenhaus Konstanz (3. Staatsexamen: 05 / 96)
Seit 02/94	Kooperation mit Prof. Dr. W. Reutter, Institut für Molekularbiologie und Biochemie der Freien Universität, Charité Berlin
05/93	Eröffnung einer selbständigen <u>Heilpraktiker Praxis</u> für Schmerztherapie und Myoreflextherapie in Konstanz

09/91	Eröffnung einer selbständigen Heilpraktiker Praxis für Schmerztherapie und Myoreflextherapie in Gutach (diese Praxis existiert in größerem Rahmen bis heute) Begründung der medizinischen Therapiemethode Myoreflextherapie
08/91	Erlaubnis für die berufsmäßige Ausübung der Heilkunde als Heilpraktiker vom Gesundheitsamt u. Amt für öffentliche Ordnung, Freiburg i.Br.
WS 1989/90-SS95	<u>Hauptstudium</u> Medizin, Universität Freiburg i.Br.; mit mehreren Fortbildungsaufenthalten in Asien
07/89-08/89	6 Wochen <u>Praktikum</u> an der Psychiatrischen Landesheilanstalt Reichenau (D)
07/88-11/95	Einzelausbildung bei dem Facharzt für Orthopädie Dr. med. Tilman Goerttler; manuelle, modifizierte Atlas-therapie; Osteopathie; Manualtherapie (3250 Stunden)
SS1987-SS1989	<u>Grundstudium</u> Medizin, Universität Freiburg i.Br.; (Physikum: 04 / 89)
12/86-04/87	Weiterbildungen/Schulungen in den traditionellen Akupunktursystemen in Nepal, Darjeeling und Sikkim; Dr. Rinchen (Ratna Samphel Rinchen), Dr. Mana (Vaidya Mana Bajra Bajracharya), Dr. Kunphen (Amchi Kunzang) (500 Stunden)
09/85-12/86	<u>Zivildienst</u> bei der Arbeiterwohlfahrt - Hornberg (Sozialer Hilfsdienst)
07/85-09/85	Krankenpflege - <u>Praktikum</u> im Krankenhaus Hornberg/Schwarzwald (D)
Sommer 1975 – Sommer 1985	Besuch des <u>Gymnasiums</u> - Hausach (Abitur: 06 / 85)

BIOGRAPHIE UND ENTWICKLUNG UNSERER ARBEITSBEREICHE

Unser Blick fokussierte sich schon in der Kindheit auf die Gebrechlichkeit, den Schmerz und die Diagnose unseres Vaters: Multiple Sklerose. Über viele Jahre bewegten wir uns deshalb zwischen den Fachärzten der Neurologie, der Schmerztherapie und der Pharmakotherapie. Im Focus der Expertenbehandlung standen stets und ausschließlich Immunsuppressiva gegen „die Autoimmunerkrankung MS“. Mehr und modernere Medikamente, ebenso wie neue genetische Erkenntnisse, konnten allerdings keinerlei Hilfe oder Verbesserungen erzielen.

Spannend für uns als Kinder war stets das „besondere Essen“ unseres Vaters: Frische Keimlinge, fermentierte Produkte von Ziege und Schaf, Sprossen, eingeweichte Nüsse, Linsensuppen, Rohkost, kein Zucker, keine Geschmacksverstärker ... In der ersten Linie hat das wohl alleine nicht helfen können, wohl aber dem Geist und Gehirn, und für seine spätere Genesung. Unser Vater arbeitete als Ingenieur und Erfinder bis am Tag vor seinem Tod.

Am Tiefpunkt der Krankheitsentwicklung unseres Vaters mit Immobilisation, entgleistem chronischen Schmerz und Rollstuhlpflicht entwickelten wir aus Hilflosigkeit den Blick in eine andere Richtung.

Konnten eventuell die erfahrungsmedizinischen Betrachtungsweisen der medizinischen Traditionen in Asien, Tibetische Medizin oder Ayurveda, eine gewisse Hoffnung versprechen? Die Konzeptionen

dieser Erfahrungsheilkunden betrachteten den Menschen stets als einen kleinen Teil, innerhalb den Verhältnissen seiner Umwelt.

Zwei Exponenten und Vertreter der asiatischen Medizin, welche diese Strategie verfolgten und mich von 1988 bis 1997 lehrten, waren Dr. B. Mana in Katmandu und die Ärzte für tibetische Medizin Dr. Yeshe Donden und Dr. Barry Clark.

Im Zentrum der Strategie spielten der Faktor Ernährung mit natürlichen Nahrungsmitteln (ohne Zucker) und der Darm als Tor zur Gesundheit eine sehr bedeutsame Rolle. Akupunktur, Meridianverläufe und manuelle Therapien waren ebenfalls zentral.

Darauf aufbauend flankierte ein breites Spektrum an individualisiert und personalisiert verordneten naturheilkundlichen Kräutern und Mineralien, ferner Bewegungstherapien wie Tai Qi, Qi Gong und Yoga sowie die Beachtung des circadianen Rhythmus und die Schlafgesundheit die Behandlungskonzeptionen

Zurück im Westen, mit dem Blick ins Spezielle und auf den Kontext: Mit dem Focus auf die Bereiche Traumatologie, Orthopädie, Biokinematik und muskuloskelettales System eröffnete sich über Walter Packi & Dr. Tilman Görttler ein erweiterter hoffnungsvoller Zugang zu möglichen Ursachenfeldern in der Behandlung der MS-Erkrankung.

In der Tat eröffnete ein Blick zurück in ein Unfallgeschehen mit komplexem Drehbeschleunigungs-Trauma (im Jahr 1951) eine neue Herangehensweise. Über die Behandlungen der Kopfgelenke, der Muskeln und des neuromuskulären Systems eröffnete sich erstmals seit 36 Jahren ein praktischer Hoffnungsschimmer.

Gleichzeitig konnte der klinische Psychologe und Psychotraumatologe Prof. Dr. Gottfried Fischer zusätzlich neues Licht in die MS Erkrankung unseres Vaters bringen. Wichtige traumatisch erlebte Ereignisse in der noch weiter zurückliegenden Vergangenheit unseres Vaters konnten langsam ans Tageslicht gebracht werden. Der gewaltsame Tod und Verlust des eineiigen Zwillingbruders Kurt Mosetter im Jahr 1945 entpuppte sich als erster traumatologischer Schlag mit psychoneuroimmunologischen Konsequenzen in Richtung Rückzugsverhalten und reduzierter Stresstoleranz. Mein Onkel Kurt Mosetter wurde von einem SS- Offizier durch einen Schuss in den Rücken umgebracht.

Die Aufdeckung und Bearbeitung dieser Belastung mündeten in eine weitere Verbesserung aller Symptome. Dies sollte sich zur Geburtsstunde einer Doktorarbeit im Bereich der gerade erst gegründeten Psychotraumatologie und zu einer 25 jährigen, sehr engen Zusammenarbeit mit Gottfried Fischer sowie mit seinem Kollegen Prof. Dr. Peter Riedesser (Kinder- und Jugendpsychiatrie) und seinem Schüler Prof. Dr. Robert Bering (Uni Köln) werden.

Das Jahr 1995 war zudem wegweisend hinsichtlich einer immer engeren Zusammenarbeit mit meinem Bruder Reiner Mosetter. Nach dem Studienabschluss in Philosophie, Germanistik und Psychologie spezialisierte sich Reiner, in engem Austausch mit Gottfried und Dr. Monika Becker-Fischer, in die Entwicklung der noch jungen Thematik Psychotraumatologie der Körpererfahrung / Neuromuskuläre Traumatherapie. Gemeinsam konnten so die ersten Artikel und Buchkapitel geschrieben werden.

Aufgrund des breiten Spektrums mit Biokinematik, funktioneller Anatomie, Manualtherapie und der Begründung eines eigenen „Muskelfaches“, der „Myoreflextherapie“, kristallisierte sich klar heraus, dass eine Spezialisierung in den Bereich klinischer Psychologie, Psychoneuroimmunologie oder zum Facharzt für Psychiatrie nicht zu machen war.

Neben der Forschung im Bereich Psychotraumatologie und dem Studium der Allgemeinmedizin, erfolgten 5 Lehrjahre in Muskel-Biokinematik bei Walter Packi und 6 Jahre in konservativer Orthopädie, Manualtherapie, Atlasterapie und klinischer Anatomie bei Tilman Görttler. Mit dem Blick in die Breite, in die Welt des Muskelsystems und die Psychotraumatologie musste die Entscheidung auch gegen eine Spezialisierung in die Facharzttrichtungen Orthopädie oder Neurologie fallen.

Indessen lernt unser Vater über tägliche neuromuskuläre Behandlung nach 36 Jahren der Immobilisation und 24 Jahren „im Rollstuhl“ wieder laufen.

Dies initiierte, über Beziehungen und Freundschaften unseres Vaters aus der Vergangenheit, den Einstieg in ein zusätzliches Feld, die (Beuro)Biochemie und Glykobiologie. Prof. Dr. Werner Reutter (Leitung der Biochemie und Molekularbiologie an der Charité Berlin) zeigte sich ob der unglaublichen Genesung seines Freundes Werner, für den er in der Vergangenheit alle Spezialisten der entsprechenden Fachdisziplinen ins Spiel gebracht hatte, begeistert. Spontan offerierte er mir, mich in einem zeitlich machbaren externen Status an der Charite Berlin auszubilden, zu fördern und in die Forschung zu integrieren. Ein phantastisches Angebot, ein sehr lernaufwendiger Weg, mit äußerst wertvollen neuen Perspektiven.

Zuviel Zucker, Insulinresistenz und damit verursachte chronische Stoffwechsellentzündungen (Inflammation), schaden dem Gehirn und dem Immunsystem gleichermaßen. Alzheimer- Forschung und Neuro-Immunsforschung mit den Schwerpunkten Energiestoffwechsel- Mitochondrien und antientzündliche Ernährung, eröffnen vielversprechende Lösungen.

Die enge Verbindung zwischen den Muskel-Welten der Myoreflextherapie und den Gesetzmäßigkeiten des biochemischen Energiestoffwechsels, eröffneten den Weg zu einem bedeutsamen Pionier im Bereich der Muskel-Knochenforschung und der ESA (gegenüber dem Institut für Biochemie) - zu Prof. Dr. Dieter Felsenberg. Seit der Begegnung und mit der ersten Besprechung im Jahr 2002 entwickelte sich Dieter Felsenberg zu einem Lehrer, Mentor und Freund bezüglich Myoreflextherapie, Training und Muskelforschung.

Eine personifizierte Brücke mit wirklicher Integration von östlichem Akupunkturwissen, westlicher Anatomie, Neuraltherapie und Rehabilitationsmedizin plus den großen Bereich des Bindegewebes und der Biochemie der extrazellulären Matrix (Glykosaminoglykane) leistete der Pionier Univ. Doz. Dr. med. Otto Bergsmann. Mit unserer ersten Begegnung im Jahre 1998 entwickelte sich nicht nur ein fruchtbarer Austausch, sondern eine wirkliche Freundschaft. Als Mentor förderte Otto Bergsmann die Weiterentwicklung seiner 1987 definierten „Muskelmeridiane“ und seine spezielle Art der Neuraltherapie in das übergreifende Konzept der Myoreflextherapie, in welchem myofasziale Ketten nach biokinematischen Gesetzmäßigkeiten in Vektorrechnungen einer Bewegungsgeometrie kalkulierbar werden können. Otto Bergsmann ebnete 1999 erstmals den Weg nach Wien und dort zu zwei Symposien über Myoreflextherapie in der GAMED.

Im Zusammenhang mit den Hintergründen der Darm- Gehirn und Muskel- Gehirn- Achse meldete sich zeitgleich eine Gehirnforscherin mit drei autistischen Patienten in unserer Praxis an. Mit dem ersten Besuch im März 2003 wird Prof. Dr. Dr. Gertraud Teuchert-Noodt bis heute (2020) zu einer strengen Lehrerin, gewissenhafter Lektorin und „Aufsichtsbehörde“ im Felde der weiteren Entwicklung des Myoreflex-Konzeptes.

Im Bereich Neurobiologie beforcht Gertraud Teuchert-Noodt, wie sich Stress und Verhalten in neuronalen Schaltkreisen des Gehirns widerspiegelt. Stressinduzierte Verbindungsstörungen und Diskonnektionssyndrome können Verhaltensauffälligkeiten, psychiatrische Erkrankungen und psychoneuroimmunologische Dysfunktionen hervorrufen.

Innerhalb dieser neurobiologischen Perspektiven und Zusammenhänge verlieren sich die Grenzen und Abgrenzungen der verschiedenen Disziplinen im Bereich der Medizin.

Erstmals im Jahr 2004 sollte eine weitere Disziplin mit in das Wissensspektrum mit aufgenommen werden. Der Sportwissenschaftler Prof. Elmar Wienecke, mit den Schwerpunkten Leistungsoptimierung, Regeneration und Mikronährstofftherapie, sollte sich bis heute zu einem wichtigen Weggefährten und Bündnispartner entwickeln. Mehr als 60.000 individuelle Mikronährstoffanalysen und Messungen der Mineralstoffe in den Zellen, der Fettsäuren, ebenso wie der Aminosäuren-Profile, des Status der Vitamine und der Homöostasebedingungen in den Mitochondrien, mündete 2017 in der Zertifizierung und Akkreditierung eines gemeinsam gestalteten „Masters for Medical Administration - Mikronährstofftherapie und Regulationsmedizin“.

Als ein sehr wichtiger Dozent innerhalb dieses Curriculums unterstützt uns der Biochemiker Dr. Wolfgang Alexander Simon. Die Kerninhalte seiner Domänen sind Oxidativer Stress, antioxidative Schutzsysteme, physiologische Entgiftungssysteme, Insulinresistenz und Entzündung. Seit 2008 lernen wir voneinander, arbeiten, recherchieren, schreiben, lehren und erarbeiten aktuell ein Lehrbuch für klinische Biochemie im Kontext von Zivilisationserkrankungen. Stoffwechsel-assoziierte Entzündungen binden das Immunsystem an einer überflüssigen breiten Front, legen die schnelle Immunantwort lahm und sind zudem ebenso maßgeblich für eine Zytokinsturm-Entgleisung verantwortlich wie für die Generierung von Autoimmunreaktionen.

Als weitere Meilensteine im Erkenntnisgewinn hinsichtlich tiefer verankerter Immunkompetenz dürfen die Begegnungen und gemeinsamen Weiterbildungen mit dem anthroposophisch ausgerichteten Kinderarzt Dr. Victor von Toenges (seit 2000), dem F.X. Mayr-Arzt, Darm-, Mitochondrien- und Laborspezialisten Dr. med. Henning Sartor (seit 2014) sowie mit dem Molekularbiologen und Labormediziner Dr. med. Burkhard Schütz (seit 2016) genannt werden.

Victor von Toenges machte die „merkwürdige Ernährung“ unseres Vaters verständlich, erläuterte die anthroposophischen Konzepte von Weston Price und verstärkte den Flügel Darmgesundheit, „natural eating“ bis in die Form des Glycoplans.

Aus einer ganz anderen Tradition, der F.X. Mayr Fastenmedizin, mit einem starken Darm-Ernährungs-Entgiftungs-Wissen, flankierte und unterstützte Henning Sartor die Erkenntnisse um die Bedeutsamkeit einer antientzündlichen, regenerativen und energie-, „boostenden“ Ernährungsstrategie. In bio-logischer Konsequenz beinhaltet dieser Wissensfundus selbstverständlich ebenfalls den Energiehaushalt und die Mitochondrien im Zentrum der Gesundheit.

In enger Kooperation mit Burkhard Schütz konnten die engen Ökosystem-Verhältnisse zwischen Darm (Mikrobiom, Metabolom, Virom), Mitochondrien, Gehirn und Immunsystem bis in praxisrelevante Details erkannt werden.